



Die Touristiker lassen sich feiern

Der Tourismusverband Ostbayern verleiht zum ersten Mal den „Tourismus Award Bayerischer Wald“

Von Michael Lukaschik

Bodenmais. Es gab den einen Moment am Sonntagabend im Joska-Restaurant in Bodenmais, da hatte man als Zuschauer fast ein wenig Mitleid mit Sabine Reisp. Die steht in einem feischen Dirndl auf der Bühne und moderiert die Verleihung des „Tourismus Award Bayerischer Wald“, den der Tourismusverband Ostbayern (TVO) zum ersten Mal verleiht. Und eben interviewt Sabine Reisp Hans-Jürgen Buchner (Haindling). Der niederbayerische Multiinstrumentalist und bekennende Bayer stellt erstmal fest, dass man die bayerische Herkunft von Reisp nicht hören könne. Und in seiner sperrigen Art lässt er sich gleich noch über die Tatsache aus, dass ein bayerischer Preis für Gastgeber aus dem Bayerischen Wald durchaus auch einen deutschen Namen tragen könnte und nicht unbedingt „Award“ genannt werden müsste. „Preisverleihung ist doch auch ein schönes Wort“, meint Buchner, und bei der ansonsten so souveränen Moderatorin ist eine Spur Unsicherheit zu bemerken. Das Mitleid mit ihr schwindet aber schnell und macht der Dankbarkeit Platz. Denn die Widerborstigkeit von Buchner nimmt der Preisverleihungszeremonie ihren strengen Ernst, und als Buchner auch noch die vermutlich im Ablaufplan nicht vorgesehene Lachtherapie mit dem Publikum absolviert, ist das Eis gebrochen. Wenn die Gala vom geplanten Ablauf abwich, war sie am stärksten.

Ein paar Minuten später zeigt sich das nochmal, als einer der Geehrten, der Neureichenauer Hotelier Bernhard Sitter, mit einem Ausspruch auffällt, den man auf einer Gala nicht unbedingt erwarten würde: „Wellness – der Begriff kotzt mich an“, sagt Sitter, der in seinem rustikalen Aufzug und mit den Kuhlfell-Clogs an den Füßen ein – wie die Marketing-Experten sagen würden – „interessantes Alleinstellungsmerkmal“ mit sich herumträgt. Auch bei Sitters Ausspruch schluckt die Moderatorin kurz, denn dessen Wortwahl kontrastiert einigermaßen stark mit der feinen Dekoration, den guten Speisen und dem überwiegend gepflegten Umgangston an diesem Abend. Aber Sitter erklärt



Die beiden jungen Viechtacher Hoteliers Sebastian und Kristian Nielsen erhielten aus den Händen von Starkoch Johann Lafer die Auszeichnung. Die Jury hatte die beiden Viechtacher als „Innovativste Gastgeber“ gekürt. – Fotos: M. Lukaschik



Gastgeber Josef Kagerbauer mit Moderatorin Sabine Reisp von DonauTV.



Hans-Jürgen Probst, Chef im Joska-Restaurant, ließ Johann Lafer in die Töpfe schauen.



Marion und Alexander Lenz sind „forma fortis“ und zeigten bei der Gala Körperathletik.

sich noch, und er meint, dass ihm der Begriff „Wohlfühlen“ einfach deutlich besser gefallen würde als „Wellness“. Wellness sei nur gut, weil es die Suchmaschinen im Internet besser finden.

Als Laudator für Sebastian und Kristian Nielsen, die das „Adventure Camp Schnitzmühle“ bei Viechtach betreiben und

mit ihrem Konzept den Hauptpreis bekommen, tritt der österreichische Koch/Unternehmer/Medienstar Johann Lafer auf die Bühne. „Wichtig ist, dass man auf die eigenen Produkte stolz ist, darauf, was man hat“, sagt er. Dass man natürlich an diesem Abend besonders stolz ist auf die Produkte der Sponsoren, das gehört zum Wesen einer

derartigen Gala, weswegen die natürlich auch brav alle genannt werden; und die Gäste, die auf einem roten Teppich im Restaurant einlaufen, auch an einer Sponsorenwand vorbeikommen.

Dass der Beruf des Gastronomen und des Hoteliers ein Beruf sei, der Leidenschaft und Hingabe erfordert, das macht Johann

Lafer auch deutlich. Diese Hingabe haben Sebastian und Kristian Nielsen bewiesen, die Erfolg mit der Schnitzmühle haben. Ein Übernachtungsplus von 15 Prozent haben sie im Vergleich zum Vorjahr in diesem Jahr geschafft, wie Sebastian erzählt.

Die Gäste der Gala, unter ihnen auch Regierungspräsident Heinz Grunwald, Landrat Heinz Wölfl und Bodenmais' Bürgermeister Michael Adam, ließen sich von dem gut zweieinhalbstündigen Programm bestens unterhalten. Das bot Bairisch-Bodenständiges von Baff Piendl ebenso wie Körperkunst, virtuose Blasmusik von den „Bayerischen Löwen“ und Klassisches von Sopranistin Dana Hažmukova.

Nach der Gala ist möglicherweise vor der Gala, denn wie Alexander Anetsberger vom TVO am Rande sagte, plane man durchaus, den Preis jährlich zu verleihen. Ober das nächste Mal auch noch „Award“ heißen wird, ist nicht sicher. Auch darüber wurde am Büffet diskutiert, beim „Get-together“, wie es im Programm genannt worden ist.

Siehe auch Bericht auf der Heimatwirtschafts-Seite.